

Transportgewerbe und Innenministerium bekräftigen Sicherheitspartnerschaft in Bayern

LBT München – Hans Wormser, Präsident des Landesverbandes Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V. hat zusammen mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann den seit mehr als 10 Jahren bestehenden Sicherheitspakt zwischen dem LBT und dem Bayerischen Innenministerium bekräftigt. Permanentes Ziel dieses Sicherheitspaktes sei es, durch umfassende Aufklärung und Informationen einerseits sowie durch gemeinsame Veranstaltungen andererseits einen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit insbesondere im Bereich des Schwerverkehrs zu leisten. Wormser nannte dabei zahlreiche gemeinsame Veröffentlichungen, insbesondere mit Informationsflyern für Transportunternehmer und Fahrer sowie gemeinsame Veranstaltungen wie beispielsweise Fahrerstammtische, die zusammen mit sehr engagierten Vertretern der bayerischen Polizei angeboten werden. Er unterstrich dabei den erkennbaren Erfolg der gemeinsamen Arbeit: so ist in den letzten 10 Jahren die Anzahl der bei Lkw-Unfällen in Deutschland schwer verletzten Personen um fast 20 Prozent zurückgegangen, bei den getöteten Personen beträgt der Rückgang sogar nahezu 30 Prozent, obwohl die Güterverkehrsleistung im selben Zeitraum um ca. 32 Prozent angestiegen ist. „Jeder Unfall, insbesondere mit Personenschaden, ist jedoch ein Unfall zuviel und bringt großes Leid für alle Beteiligten mit sich. Deshalb dürfen wir uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben, sondern müssen gemeinsam auf diesem eingeschlagenen Weg weitergehen. Gerade die bevorstehende dunkle Jahreszeit mit oft schlechten Sicht- und Straßenverhältnissen wollen wir deshalb zum Anlass nehmen, um mit dem neu aufgelegtem Flyer „Sicht weg – Gas Weg“ Nebelunfälle müssen nicht sein, Unternehmer, Fuhrparkleiter und Fahrer nochmals eindringlich auf die mit diesen Verhältnissen verbundenen Gefahren für den Straßenverkehr hinzuweisen“, so der LBT-Präsident. Ein weiteres neu aufgelegtes Flugblatt soll auf die Behinderungen und die Gefahren aufmerksam machen, die durch die leider immer wieder festzustellenden sogenannten „Elefantenrennen“ auf den Autobahnen entstehen. Wormser

PRESSE- INFORMATION

München, 27.09.2011

kündigte an, dass in loser Reihenfolge weitere einschlägige Flugblätter und Informationen folgen werden, die das gesamte sicherheitsrelevante Verhalten von Unternehmern und Fahrern im Straßengüterverkehr zum Inhalt haben werden. Besonderes Augenmerk lege man in diesem Zusammenhang auch auf die Fahrzeugtechnik, die in den letzten Jahren gerade im Bereich der Fahrzeugsicherheit erhebliche Fortschritte vollzogen hat. Nicht zuletzt auf Initiative der Transportverbände gebe es nunmehr einen festen Zeithorizont für die obligatorische Ausrüstung neu zugelassener Nutzfahrzeuge mit sogenannten Fahrerassistenzsystemen, die einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Nutzfahrzeugbereich leisten werden.

Im Hinblick auf die stetigen Anstrengungen des Transportgewerbes zur nachhaltigen Verbesserung der Verkehrssicherheit richtete Wormser den dringenden Appell an die Politik, die Bemühungen in den Ausbau der Straßen- und Parkplatzinfrastruktur an den Autobahnen aufrecht zu erhalten und nach Möglichkeit zu verstärken. Ein Großteil der bestehenden Probleme beruhe auf der Überlastung von Autobahnen und Bundesstraßen sowie auf der zu geringen Anzahl an geeigneten Lkw-Parkplätzen.

Zum Abschluss dankte LBT-Präsident Wormser sowohl dem bayerischen Innenministerium mit seinen Beamtinnen und Beamten, die die Bemühungen des Gewerbes zusammen mit der bayerischen Polizei vorbildlich unterstützen, als auch den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie deren Fahrerinnen und Fahrern, die in weit überwiegender Anzahl ihre Verantwortung für die Verkehrssicherheit kennen und dieser gerecht werden.